

Kleine Ausland-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **27 (1948)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Ausland-Nachrichten

Die Gehälter der Richter in England

Die Zeitschrift «The Spectator» macht in ihrer Nummer vom 13. Februar darauf aufmerksam, daß die Gehälter der englischen Richter seit 1832 kein einziges Mal erhöht worden sind. Sie richtet an Stafford Cripps das Ersuchen, einen Teuerungszuschlag von 20 bis 25 Prozent zu bewilligen, wobei sie versichert, daß dadurch kein gefährlicher Präzedenzfall geschaffen werden könne, da keine andere Berufskategorie in der Lage sei, zu behaupten, seit mehr als einem Jahrhundert keine Aufbesserung des Salärs bekommen zu haben.

Frauenarbeit in der englischen Industrie

Während des Monats Dezember 1947 hat sich die Zahl der in der englischen Industrie beschäftigten Frauen um 49 000 vermindert; in der gleichen Zeit ist die Zahl der beschäftigten Männer um 27 000 größer geworden. Insgesamt ist die Zahl der beschäftigten Personen beider Geschlechter um 22 000 gesunken. In der Textilindustrie ist der *Rückzug der Frauen aus dem Erwerbsleben* besonders deutlich: die Zahl der Frauen hat sich um 1800 verkleinert, die der Männer dagegen um 2200 erhöht.
(Nach dem «Economist» vom 21. Februar 1948.)

Löhne und Profite in England

Der «Economist» hat die Indices der Löhne, der Kapitalgewinne und Dividenden (alle Posten nach Abzug der Steuern berechnet) einander gegenübergestellt. Es ergaben sich dabei (bezogen auf 1939 = 100) folgende Zahlen:

	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946
Löhne	100	130	141	154	166	166	162	176
Kapitalgewinne	100	86	77	77	81	84	94	117
Dividenden	100	84	75	73	70	80	89	111

Aus dieser Tabelle geht hervor, daß die Lohnempfänger ihren Anteil am Sozialprodukt während des Krieges auf Kosten der Profitbezüger vergrößern konnten. Seit der Machtergreifung der Labour Party scheinen indessen die Kapitalgewinne rascher als die Löhne zu steigen, wenn sie auch noch weit davon entfernt sind, sie einzuholen.

Das Budget der Sowjetunion

Nach offiziellen Angaben weist das Budget der Sowjetunion folgende Hauptposten auf:

	In Milliarden Rubel	
	1947	1948
<i>Einnahmen</i>	385,2	429,1
davon indirekte Steuern	239,9	280,1
direkte Steuern	28,0	31,1
Gewinnabgabe der Unternehmungen	22,4	?
Staatsanleihen	25,7	22,6
<i>Ausgaben</i>	361,2	388,0
davon volkswirtschaftliche Investitionen	132,7	149,0
soziale Einrichtungen	106,5	116,3
Landesverteidigung	66,4	66,1
Verwaltung	13,0	13,5
Zinsendienst	6,5	3,5

Die Aufwendungen für die Landesverteidigung machen 17 Prozent des Sowjetbudgets aus (in den USA 30 Prozent). Im Jahre 1939 hatten sich die Landesverteidigungsmaßnahmen der Sowjetunion auf 39,2 Milliarden Rubel beziffert. Da man annehmen muß, daß die Kaufkraft des Rubels seit 1939 auf etwa 60 Prozent gesunken ist, ist der reale Wert der Militärausgaben jetzt (1947/48) etwa gleich groß wie vor dem Kriege.

Kohle, Stahl und Gußeisen in der Sowjetunion

Offiziellen russischen Angaben ist zu entnehmen, daß die Erzeugung von Kohle, Stahl und Gußeisen sich wie folgt entwickelt hat:

	In Millionen Tonnen		
	1940	1945	1947
Kohle	165	125	165
Stahl	18,7	14,5	19
Gußeisen	14,5	10	13

Vergleichsweise sei erwähnt, daß Großbritannien an Kohle 200 Millionen Tonnen, an Stahl 13 Millionen Tonnen produziert. Für die USA lauten die entsprechenden Zahlen: 660 bzw. 84 Millionen Tonnen. Amerika hat seine Kohlenförderung gegenüber dem Vorkriegsstand um rund 50 Prozent, seine Stahlproduktion um nahezu 100 Prozent erhöht.

Die Erdölproduktion der Welt

Eine vom «Petroleum Press Service» veröffentlichte Statistik läßt erkennen, daß die Erdölproduktion der Sowjetunion und der mit ihr befreundeten Staaten im Vergleich zur Erzeugung der übrigen Welt außerordentlich klein ist. Die Zahlen, die auf das Kriegspotential des Ost- und des Westblocks ein interessantes Licht werfen, lauten wie folgt:

	In Millionen Tonnen	
	1938	1947
USA	164,07	250,0
Venezuela	26,89	63,5
Mexiko	5,46	7,2
Columbia	3,13	3,5
Argentinien	2,44	3,0
Trinidad	2,45	2,9
Peru	2,1	1,7
Kanada	0,86	0,85
Ecuador	0,31	0,3
Iran	10,36	19,8
Saudi-Arabien	0,07	12,0
Kuwait	0	2,7
Ägypten	0,22	1,3
Bahrein	1,13	1,1
Britisch-Borneo	0,86	1,85
Niederländische Kolonien	7,39	0,7
USSR	29,7	26,0
Rumänien	6,6	3,8
Österreich	0,06	0,76
Ungarn	0,04	0,6
Deutschland	0,55	0,55
Andere Länder	2,51	1,3

Im Jahre 1940 bezifferte sich die Erdölproduktion der Sowjetunion auf 31 Millionen Tonnen. Gegenwärtig hat die Sowjetunion also erst etwa 80 Prozent des Vorkriegsniveaus erreicht.